



Reine Männersache?! – Suchthilfe in NRW

Laufzeit 1. Juni 2017 - 31. August 2019

Region NRW

ZIELGRUPPE

- **Fachkräfte** der ambulanten, stationären und komplementären **Suchthilfe**
- Die Projektaktivitäten zielen auf eine Verbesserung der gender- bzw. männersensiblen Arbeitsweisen in der Suchthilfe ab. Damit profitieren **suchtgefährdete und abhängigkeiterkrankte Jungen und Männer** indirekt von dem Projekt.

ZIELSETZUNG

Generell stehen bei der Zielsetzung die männlichen Fachkräfte im Fokus. Insbesondere die Teilziele wurden aber dahingehend im Projekt gedacht und entwickelt, dass diese auch für weibliche Fachkräfte eine Hilfestellung in ihrer Arbeit sein können.

Hauptziele

- Die Handlungskompetenz im Bereich des gender- bzw. männersensiblen Arbeitens bei Fachkräften in NRW ist verbessert.
- Die Wichtigkeit des männersensiblen Arbeitens wird in der Fachöffentlichkeit in NRW dargestellt.

Teilziele

- Spezifische Fortbildungsbedarfe auf der Fachkräfte- und Leitungsebene der ambulanten, stationären und komplementären Suchthilfe sind erhoben.
- Materialien zur Sensibilisierung für das Thema sind entwickelt und verbreitet.
- Webbasierte Angebote stehen zur Verfügung. (Onlinevideos, Webpräsenz)
- Eine „Face to Face“-Fortbildung ist bedarfsgerecht entwickelt und durchgeführt. Projektergebnisse werden auf einer abschließenden Tagung vorgestellt und verbreitet.

INHALT & METHODE

Während 80 % der Fachkräfte in der Suchthilfe weiblich sind, ist die Zielgruppe mit 75 % überwiegend männlich. Männer werden also häufig von Frauen informiert, beraten, behandelt und vermittelt und ihre Bedürfnisse werden aufgrund der strukturellen Gegebenheiten oftmals von Frauen interpretiert. Somit besteht die Gefahr, dass männerspezifische Aspekte bei sensiblen Themen wie beispielsweise Sexualität oder Konsumverhalten ausgeblendet werden. Hinzu kommt, dass das Bewusstsein für das Thema „Mann und Sucht“ in den letzten Jahren eher abzunehmen scheint.

Um Fachkräfte für diesen Themenbereich zu sensibilisieren und zu qualifizieren ist dieses Projekt entstanden.

Anknüpfend an die Erkenntnisse zum Umsetzungsstand von Gendermainstreaming in der Suchthilfe in NRW (FOGS, 2014) wurde im Rahmen des Projektes eine **schriftliche Kurzbefragung der Fachkräfte und der Leitungsebene** (ambulante, stationäre und komplementäre Suchthilfe) durchgeführt. So konnten aktuelle Praxisbedarfe ermittelt und daraus Rückschlüsse über notwendige unterstützende Maßnahmen abgeleitet werden. Zur Planung webbasierter Elemente (z.B. Onlinevideos) wurde außerdem erhoben, welche

Kanäle bzw. Instrumente aus Sicht der befragten Fachkräfte in die praktische Arbeit implementiert werden könnten bzw. ob dies in den jeweiligen Einrichtungen grundsätzlich technisch überhaupt realisierbar ist. Auf dieser Grundlage wurden die Unterstützungsangebote sowohl webbasiert als auch „Face-to-Face“ entwickelt.

Das Curriculum für die dreitägige Fortbildung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem sechsköpfigen projektbegleitenden Fachbeirat, der aus Experten der Sucht- und Männerarbeit besteht, entwickelt. Inhaltlich ist sie angelehnt an das Handbuch „Männlichkeiten und Sucht“ der LWL-Koordinationsstelle Sucht. Die gleichnamige Fortbildung „Männlichkeiten und Sucht – Praxis der geschlechtssensiblen Arbeit mit suchtkranken Männern“ wurde dreimal mit insgesamt 36 männlichen Fachkräften erfolgreich durchgeführt.

Die webbasierten Angebote dienen zum einen der Informationsvermittlung und zum anderen soll durch sie eine breite Fachöffentlichkeit für das Thema „Mann und Sucht“ sensibilisiert werden. Hier wurde die Website www.maennersache-sucht.de angelegt, mit Informationen rund um das Thema „Mann und Sucht“. Die 11 (Lehr)-Videos, die gemeinsam mit einer professionellen Filmproduktionsfirma erstellt wurden, stehen nun der Fachöffentlichkeit und Interessierten online auf der Internetseite zur Verfügung. Die 11 Filme behandeln inhaltlich relevante und sensible Themen für die geschlechtsspezifische Arbeit mit suchtkranken Männern. Interviewt wurden Männer aus der Suchthilfe, der Männerarbeit, der Suchtselbsthilfe und Betroffene.

Den Abschluss des Projektes bildet die **Abschlussstagung am 12. Juni 2019** in Mülheim a.d. Ruhr. Neben der Projekt- und Ergebnispräsentation werden weitere männerspezifische Fachthemen Gegenstand der Tagung sein.

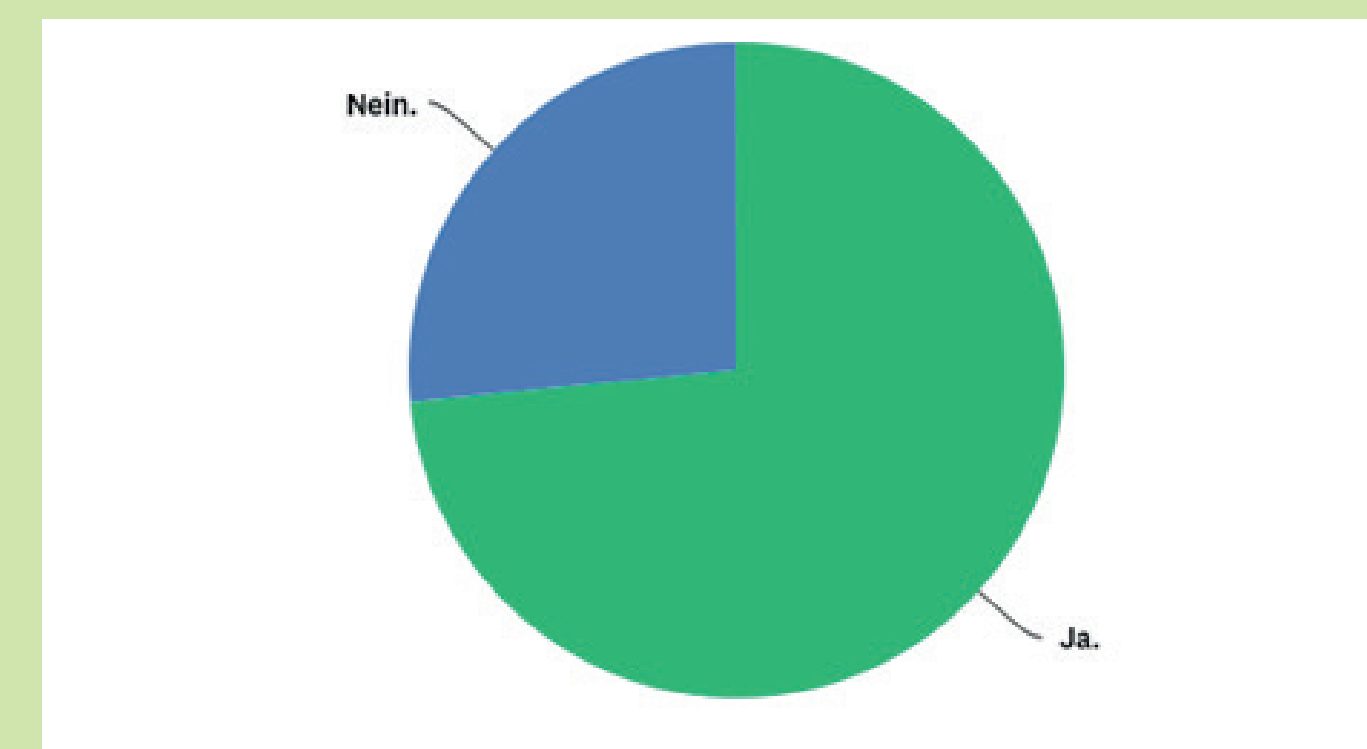
ERGEBNISSE & IMPULSE

Ergebnisse der Bedarfserhebung (August-Oktober 2017)

(176 Teilnehmer, davon 57,3% ambulante, 25% stationäre und 2,3% komplementäre Suchthilfe, 15,4% sonstige)

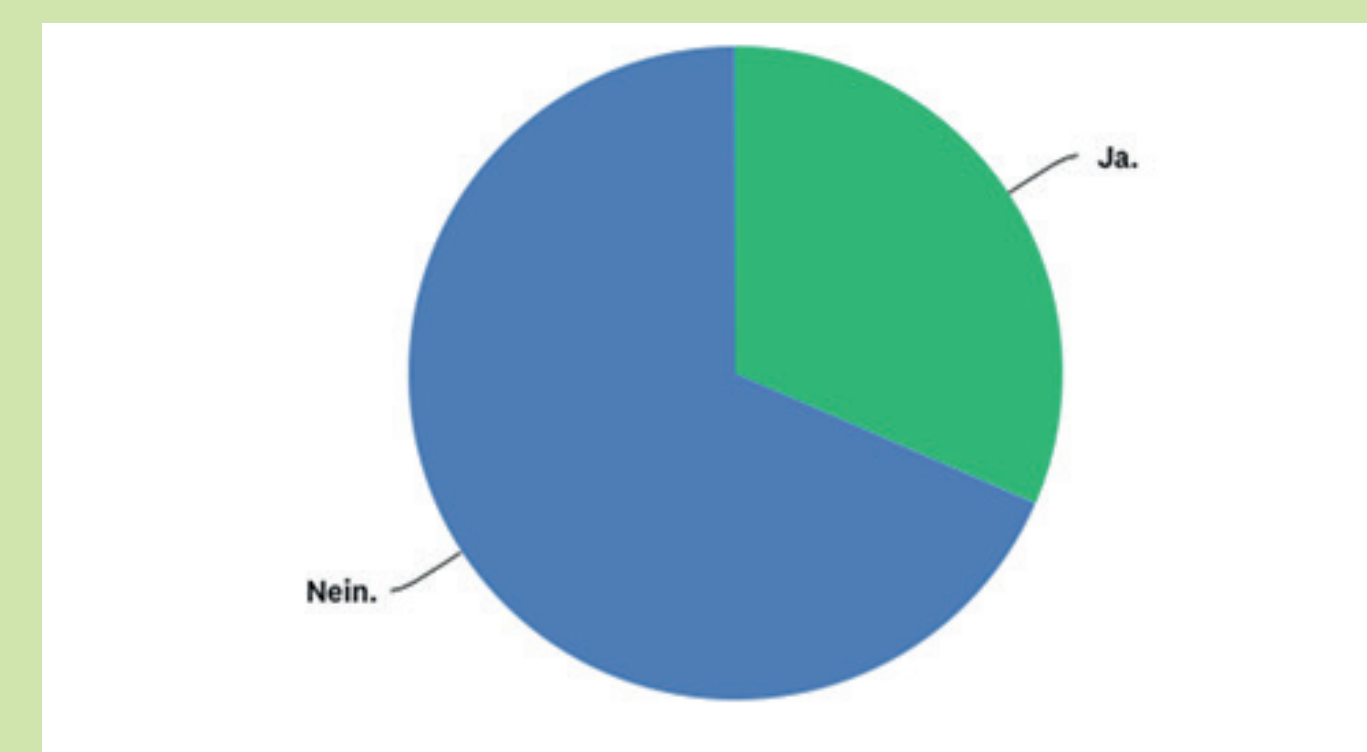
Aussage:

Männerbewusster Umgang mit Klienten ist für meinen Arbeitsbereich besonders relevant.



Aussage:

Männerbewusstes Arbeiten ist in meiner Einrichtung strukturell verankert



Im Rahmen des Projektes fanden insgesamt **drei Fortbildungen** (2018/2019) für 36 männliche Fachkräfte statt. Insgesamt mussten 60 Interessierten eine Absage erteilt werden.

Die Fortbildungen wurden mit einem Durchschnitt von 1,4 sehr gut bewertet und anhand erster Ergebnisse der Nachbefragung als praxisrelevant und

sehr hilfreich für die geschlechtssensible Arbeit mit suchtkranken Männern bewertet.

Im Rahmen des Projektes entstanden eine Internetseite und (Lehr)-Videos als webbasierte Angebote. Diese dienen zum einen der Informationsvermittlung und zum anderen soll durch sie eine breite Fachöffentlichkeit für das Thema „Mann und Sucht“ sensibilisiert werden. Die **11 (Lehr)-Videos**, die gemeinsam mit einer professionellen Filmproduktionsfirma erstellt wurden, können auf der Internetseite www.maennersache-sucht.de abgerufen werden.

Taschentuchboxen und **Poster**, die als Teaser für Gespräche in der Therapie und Beratung entwickelt wurden können bei der LWL-Koordinationsstelle Sucht bestellt werden.

Den Abschluss des Projektes bildet die **Abschlussstagung am 12. Juni 2019** in Mülheim an der Ruhr. Neben der Projekt- und Ergebnispräsentation werden weitere aktuelle männerspezifische Fachthemen, wie beispielsweise Pornografiesucht Gegenstand der Tagung sein.

PRAXIS & TRANSFER

- Internetseite mit Informationen zum Thema Mann und Sucht: www.maennersache-sucht.de
- 11 (Lehr)-Videos zum Themenfeld „Mann und Sucht“
- Taschentuchboxen als Teaser für Gespräche in der Therapie und Beratung
- 3-tägige Fortbildung „Männlichkeiten und Sucht“ die nun im Fortbildungsprogramm der LWL-Koordinationsstelle Sucht angeboten wird
- Grundlagen männerspezifischer Suchtarbeit: Praxishandbuch „Männlichkeiten und Sucht“, herausgegeben von der LWL-Koordinationsstelle Sucht

KONTAKT

Trägerschaft: LWL-Koordinationsstelle Sucht

Leitung: Markus Wirtz

Email: markus.wirtz@lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

